

NDB-Artikel

Euler.

Leben

Das seit dem 15. Jahrhundert am Bodensee nachweisbare, seit 1594 in Basel eingebürgerte Geschlecht verbreitete sich in seinen Pfarrer- und Beamtenlinien vornehmlich in die Pfalz. Außer den behandelten Namensträgern gehören ihm unter anderem an: *Ludwig Heinrich* (1813–85), Präsident des bayerischen Generalauditoriums, → *Rigas von E.-Chelpin* (1827–1923), Generalleutnant, und sein Sohn *Hans von E.-Chelpin* (1873–1964), Professor der Chemie in Stockholm, Nobel-Preisträger 1929.

Literatur

zur *Gesamtfamilie*: Karl Euler, *Das Geschl. E. – Schölpin*, 1955 (*W, L, P, Stammtafeln*).

Autor

Willy Fisch

Empfohlene Zitierweise

, „Euler“, in: *Neue Deutsche Biographie* 4 (1959), S. 685–686 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
